THÜRINGER

Triathlon aktuell

11. Jg. · Heft 3/4 · August 2000

Informationsblatt des

THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e.V.

Herausgeber: Präsidium des TTV e. V., Erfurt

Steffen Justus (Jena) ist Junioren-Europameister 2000 !

Durchbruch auch für Kathrin Müller: Deutsche Jugendmeisterin

Meistertitel für Elisabeth Onißeit aus Apolda

Inhalt: **Seite**

Kurz & bündig *(T. Schwarz)*	2
Das neue TTV-Präsidium *(T. Schwarz)*	3
Deutsche Meisterschaften im Duathlon *(N. Fricke)*	4/5
6. Geraer Powertriathlon *(N. Fricke)*	6
Deutsche Meisterschaften im Schülertriathlon *(N. Fricke)*	7
Thüringer Auswahl gewann *(T. Schwarz)*	8/9
Rennsteig-Triathlon *(Dr. J. Meyer)*	10/11
15. stz-Werratal-Triathlon *(N. Fricke, stz)*	12/13
EM-Qualifikation im Triathlon *(N. Fricke)*	14
14. Erfurt-Triathlon - Landesjugendspiele in Hohenfelden	15
11. Jenaer Triathlon *(N. Fricke)*	16
Ironman Europe Roth *(Dr. J. Meyer)*	17
Junioren-Europameisterschaft im Triathlon *(TA)*	18
12- Bergsee-Triathlon Ratscher *(N. Fricke)*	19/20

Kurz & Bündig

Thüringer Meisterschaft im Mitteltriathlon

Erstmalig findet am 3.9.2000 eine Thüringer Meisterschaft im Mitteltriathlon statt. Austragungsort ist Rochlitz. Sachpreise sind für den 1.- 6. Platz bei den Herren und 1.-3. Platz bei den Frauen vorgesehen. Interessenten melden sich bitte direkt über die Meldekarte (hat jeder Vereinsvorsitzende) beim Ausrichter an.

Festlegung des Trainerrates des TTV zum Start von Nachwuchsathleten in der nächsthöheren Altersklasse (am 2.7. vom TTV-Präsidium bestätigt)

Grundsätzlich können Nachwuchsathleten über die Distanzen starten, die laut Sportordnung der DTU für ihre Altersklasse erlaubt sind.

Am Saisonende dürfen die Jugendlichen, die im nächsten Jahr in einer höheren Altersklasse startberechtigt sind, einen Triathlon über die Distanz dieser Altersklasse absolvieren. Diese Ausnahme gilt nur für den Übergang von der AK „Schüler A" zu „Jugend" und „Junioren B" zu „Junioren A".

Für einen entsprechenden Start ist die Zustimmung des Heimtrainers bzw. bei Kaderathleten die des Landestrainers notwendig.

Nachwuchsathleten sind bei Volks- bzw. Jedermanntriathlons nicht startberechtigt, wenn deren Distanzen über die maximal zulässigen Strecken ihrer Altersklasse hinausgehen. Verantwortlich dafür ist der jeweilige Veranstalter.

Ein Start beim Staffeltriathlon (Olympische Distanz) ist erlaubt, wenn mit der zu absolvierenden Distanz der Einzeldisziplin das Zeitlimit eines für den Athleten entsprechenden Triathlons nicht überschritten wird.

Berichtigung Einzelzeitfahren Kaltennordheim

In der letzten Ausgabe wurde berichtet, dass sich beim Einzelzeitfahren Andrea Jungbecker (HSV Weimar/0:57:33 h) und Imke Arzt (Tri-Team Giessen/0:57:34 h) ein haarscharfes Duell um den Sieg bei den Frauen lieferten. Tatsächlich fuhr aber die Geraerin Edith Kowalski allen Konkurrentinnen davon. In 0:56:49 h schlug sie das Duo souverän. Grund für die Fehlinformation waren Probleme in der Datenverarbeitung.

Das neue Präsidium des Thüringer Triathlon-Verbandes

Präsidium (v.r. nach l.)

Egbert Günther – Wettkampfrichterobmann (verheiratet, 1Kind, Dipl. – Sportlehrer, Bauingenieur – im Moment nicht berufstätig);
Norman Fricke – Pressewart (ledig, Student – Rechtswissenschaften);
Gudrun Schmidt - Präsidentin (1 Kind, Sportlehrerin, nicht mehr berufstätig);
Dr. Joachim Meyer-Vizepräsident (verheiratet, Agrarwissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Pharmaindustrie);
Thomas Schwarz-Geschäftsführer/Kassenwart (verheiratet, 2 Kinder, Dipl.-Sportlehrer, Sporttherapeut im Gesundheitsamt)

nicht auf dem Foto

Katrin Enders-Jugendwartin (ledig, Dipl. – Sportlehrerin, Sportjugendkoordinator beim Stadtsportbund)
Prof. Dr. K.-Hans Arndt - Ehrenpräsident (verheiratet, 1 Kind, Dipl.- Sportlehrer, Facharzt für Chirurgie, Sportmedizin und Öffentliches Gesundheitswesen, Amtsarzt im Gesundheitsamt)

Deutsche Meisterschaften im Duathlon in Zeitz (20./21.05.2000)

Nach den starken Auftritten des Thüringer Triathlon-Verbandes bei den Deutschen Meisterschaften in den Vorjahren blieb der Jugend des Freistaates eine Medaille bei den Duathlon-DM Zeitz versagt. Zu groß war die Verlockung der Teilnahme an der prestigeträchtigen Top-Four-Tour in Baden-Würtemberg.
Doch die Thüringer Masters-Starter ließen sich nicht lumpen und zeigten wie gewohnt starke Auftritte. Allen voran die Deutsche Meisterin der TW 55, Elisabeth Onißeit vom AC Apolda, die eine weitere Goldplakette ihrer nun umfangreichen Medaillensammlung hinzufügen konnte. Die Duathleten der benachbarten Stadt Gera nutzten den Heimvorteil und produzierten Medaillen wie am Fließband. Silber ging jeweils an Renate Warnstedt (TW 40), Edith Kowalski (TW 45) und Roland Rehner (TM 55). Im Trio mit der Fünftplatzierten der TW 35, Simone Hänse, erkämpfte das Geraer Frauenteam Mannschaftsgold für den TSV 1880 Zwötzen.
Keinen guten Tag erwischte dagegen Andrea Senf vom LTV Erfurt in der Eliteklasse. Magenprobleme verhinderten das Anknüpfen an den Vorjahreserfolg: Sie wurde nach Platz drei im Jahr 1999 Siebte der TW 21. Doch zwei Wochen später sollte sie sich mit einem zweiten Platz bei den Europameisterschaften im Duathlon rehabilitieren.
Erstmals wurde neben der Elitewertung eine separate Altersklasse TM 21 eingerichtet. Hier siegte Norman Fricke vom AC Apolda. Einziger Thüringer Teilnehmer in der Elite, die von Duathleten aus ganz Europa beherrscht wurde, war Sven Drößmar. Der Ex-Erfurter, der nun für Potsdam startet, wurde 60.
Im Nachwuchsbereich präsentierte sich Christian Eichler als hoffnungsvolles Talent. Bei seinen ersten Meisterschaften wurde der Apoldaer auf Anhieb Achter der Jugend. Im Team mit Sebastian Fuß (Triathlon Jena) und Patrick Lerm (TSV 1880 Gera-Zwötzen) wurde die Thüringer Siebter der Mannschaftswertung.
Einen beherzten Auftritt zeigten Lars Fricke (AC Apolda) und Christoph Hausmann (Triathlon Jena) in der traditionell starken Altersklasse der Junioren B. Sie wurden auf dem Pflaster der Innenstadt von Zeitz, die gern als EM-Ausrichter auftreten möchte, Zwölfter und 18. Gemeinsam mit Gregor Jacob (ebenfalls Apolda) erreichten sie den sechsten Platz in der Mannschaft. Ein platter Reifen hinderte den Neuthüringer Martin Hubatsch (Triathlon Jena) an einer Spitzenposition. Weniger Kilometer vor dem Wechselgarten mischte er in der ersten Radgruppe mit, musste dann aber jäh abbrechen.

Die Thüringer Platzierungen

(2,5 km Lauf/20 km Rad/2,5 km Lauf)
Jugend mnl.: Einzel - 8. Christian Eichler (0:57:40/AC Apolda), 28. Sebastian Fuß (1:00:31/Triathlon Jena), 40. Patrick Lerm (1:03:13/TSV 1880 Gera-Zwötzen), 58. Alexander Vinaske (1:09:07/AC Apolda); Mannschaft - 7. Thüringen (Eichler/Fuß/Lerm);

(5 km Lauf/20 km Rad/5 km Lauf)
Juniorinnen B: 11. Denise Dittmar (1:29:45/Triathlon Jena);
Junioren B: Einzel - 12. Lars Fricke (1:15:14/AC Apolda), 18. Christoph Hausmann (1:16:47/Triathlon Jena), 33. Gregor Jacob (1:19:51/AC Apolda), 39. Sebastian Schmidt (1:21:00/TSV 1880 Gera-Zwötzen); Mannschaft - 6. Thüringen (Fricke/Hausmann/Jacob);

(10 km Lauf/40 km Rad/10 km Lauf)
Professionell: *Elite wbl.:* 13. Gesamt/7. TW 21: Andrea Senf (2:18:29/LTV Erfurt);

Amateure
TW 35: 5. Simone Hänse (2:36:10/TSV 1880 Gera-Zwötzen), 6. Monika Rosenmeier (2:42:30/TSV 1880 Gera-Zwötzen);
TW 40: 2. Renate Warnstedt (2:37:37/TSV 1880 Gera-Zwötzen);
TW 45: 2. Edith Kowalski (2:37:34/TSV 1880 Gera-Zwötzen), 5. Marianne Schmidt (3:10:41/AC Apolda);
TW 55: 1. Elisabeth Onißeit (2:43:10/AC Apolda)

Junioren A: 22. Marcel Konstanz (2:16:10/Triathlon Jena), 25. Stephan Gebert (2:23:49/TSV 1880 Gera-Zwötzen)
TM 21: 1. Norman Fricke (2:08:31/AC Apolda);
TM 55: 2. Roland Rehner (2:23:52/TSV 1880 Gera-Zwötzen).

Deutsche Meisterschaften der Senioren in Losheim – Ergebnisse

TW 55 Elisabeth Onißeit (AC Apolda)	***Deutsche Meisterin***
TW 45 Edith Kowalski (TSV 1880 Gera-Zwötzen)	3. Platz
TW 35 Monika Rosenmeier (TSV 1880 Gera-Zwötzen)	7. Platz
TM 50 Dr. Joachim Meyer (Triathlon Jena)	10. Platz

Meisterin aus Jena

Die Jenaerin Kathrin Müller holte sich am Wochenende (12./13.8) bei den deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren im Triathlon den Titel in der Jugendklasse. Damit schaffte sie in Holstein bereits in ihrer ersten Triathlon - Saison den Durchbruch nach vorn und gilt nun als aussichtsreiche Kandidatin für die Nationalmannschaft. Im Ziel hatte sie nach 750m Schwimmen, 20km Rad und 5km Lauf über eine Minute Vorsprung vor der Zweiten. Überraschend meldete sich auch die Jenaerin Denise Dittmar in der deutschen Spitze zurück und wurde Dritte bei den B-Juniorinnen.

Thüringer Allgemeine

Quadrathlon

2 Europameistertitel und 3 Deutsche Meistertitel holten sich am vergangen Sonnabend (19.8.) 3 Triathleten aus Thüringen am Berliner Wannssee über die Distanz von 2,2 km Schwimmen, 50 km Rad fahren, 10 km Kajak und 10 km Laufen.
90 Sportler aus 11 Nationen stellten sich diesem Ausdauertest.
Ludwig Amarell sicherte sich im abschließenden 10 km Lauf gegen starke Konkurrenz den Europameistertitel und wurde damit auch gleichzeitig Deutscher Meister in der AK 65.
Gleiches gelang Gudrun Schmidt bei den Frauen in der AK 55 (beide Triathlon Club Suhl).
Dr. Joachim Meyer (Triathlon Jena) wurde in der AK 50 Dritter in der Europameisterschaftswertung und Deutscher Meister.
Enrico Knobloch (Tri Team Gera) belegte beim parallel durchgeführten Mitteltriathlon mit der besten Radzeit Platz 5.

Gudrun Schmidt

Herzlichen Glückwunsch allen Siegern und Platzierten für diese hervorragenden Leistungen !!

6. Power-Triathlon Gera (28.05.2000)

Man nehme einen neuen Teilnehmerrekord mit fast 150 Startern im Nachwuchs, einen Profi aus der deutschen Nationalmannschaft und einen Gast aus Mexiko - und schon hat man das perfekte Teilnehmerfeld für einen Triathlon.
Die Macher des Geraer Power-Triathlons hatten diese idealen Voraussetzungen zum Saisonauftakt, entsprechend groß war die Freude der Organisatoren vom Tri Team. Dann fehlten eigentlich nur noch spannende Wettkämpfe.
Und die Zuschauer bekamen diese von Anfang an zu sehen. Die C-Schüler Bruno Seidel (LTV Erfurt) und Bianka Schmidt (TSV 1880 Gera-Zwötzen) waren die ersten Sieger des Tages und ließen sich nicht von den kalten Wassertemperaturen (nur 17°) abhalten. Anna Sonnenberg fuhr einen Sieg bei den Schülerinnen B für Triathlon Jena ein. Bei den männlichen Triathleten schlug die Stunde des AC Apolda. Mit Marian Eichler (Schüler B), Robert Waclawski (Schüler A) und Lars Fricke (Junioren B) präsentierte die Glockenstadt drei Sieger. Ansonsten gingen die restlichen Siege an das stark auftretende Team aus Leipzig.
Das Programm war straff gestaltet: So gingen, noch während die Junioren um die Siege kämpften, die Starter des Hauptwettkampfes in das Rennen. Dort bahnte sich ein interessantes Duell an: Der A-Kader der deutschen Nationalmannschaft Stefan Hintze aus Berlin trat gegen den Ironman und Vorjahressieger Kai Röckert an. Knapp 30 Sekunden stieg Röckert als Zweiter hinter dem Stargast aus dem Wasser. Die Frage, war nun, ob Radspezialist Röckert diesen Vorsprung auf der bekannt schweren Radstrecke egalisieren konnte. Doch der Berliner fegte sprichwörtlich über die Anstiege nach Bad Klosterlausnitz und nahm Kai Röckert weitere zweieinhalb Minuten ab. Dieses Polster genügte ihm denn auch, um den Sieg sicher einzufahren. Als Einzigster blieb Kai Röckert auf der Laufstrecke, bei der zweimal der steile Anstieg zum Schlossberg zu bewältigen war, unter 50 Minuten. Somit siegte Hintze vor Röckert, erst weitere fünf Minuten später erreichte der Drittplatzierte Jackie Heiner von der SG Adelsberg das Ziel. Bemerkenswert war das Auftreten des Lokalmatadors und Vierten der Gesamtwertung Enrico Knobloch. Nur wenige Wochen, nachdem sein Beinbruch ausgeheilt war, zeigte er sich in Hochform. Einzig das krankheitsbedingt vernachlässigte Laufen verhinderte eine bessere Position.
Dreißig Sekunden betrug der Vorsprung der schnellsten Frau vor ihrer Verfolgerin. Andrea Jungbecker, die in letzter Zeit für den HSV Weimar stark in Aktion getreten ist, wurde Siegerin der Gesamtwertung vor der Leipzigerin Ilka Schölzel. Dritte wurde Edith Kowalski vom TSV 1880 Gera-Zwötzen.

Erfolg nach fairer Geste

Triathlon: Platz zwei bei Schul-DM

Merzig. (tlz) Schöner Erfolg: Mit einem zweiten Platz kehrten die Triathletinnen der Ulrich-von-Hutten-Regelschule von der 1. Deutschen Meisterschaft für Schulmannschaften im Triathlon aus dem saarländischen Merzig zurück. Als einzige Thüringer Vertreterinnen nahmen sie am Staffeltriathlon für die Jahrgänge 86/87 teil. 200 Meter Schwimmen, 5,5 Kilometer Radfahren und einen 1000-Meter-Lauf mussten die Mannschaften mit jeweils drei Aktiven absolvieren.

Falsche Richtung, Sturz und dennoch gut abgeschnitten

Pech hatte die Erfurterin Lilian Hedwig beim regulären Wettkampf: Ein Streckenposten fehlte auf der Radstrecke, deshalb wurde sie falsch geleitet. Nach einem Kilometer bemerkte sie den Irrtum, wendete und stürzte zu allem Überfluss wenig später in einer Kurve. Sie musste den Wettkampf abbrechen, um ihre Wunden zu versorgen. Die Veranstalter zeigten sich fair und ermöglichten der Mannschaft einen erneuten Start in der zweiten Gruppe – zwei Stunden später bei den Jungen. Diesmal lief alles für die Hutten-Schülerinnen glatt, sie verbuchten am Ende eine Gesamtzeit von 59:13 min.

Der Termin für die zweiten Deutschen Meisterschaften für Schulen im Triathlon steht schon fest: der Juni 2001. Gesucht wird noch ein Veranstalter, vorstellen könnten sich die Aktiven der Ulrich-von-Hutten-Schule das Nordbad als Veranstaltungsort.

Koordiniert werden könnte das Ganze mit Schulamt und dem LTV Erfurt, zu dem die Schule einen guten Kontakt pflegt: Sie arbeitet im Projekt „Schule – Sportverein" eng mit dem LTV zusammen.

Und möchte auch nicht versäumen, sich beim Thüringer Triathlonverband zu bedanken, der die Wettkampfreise finanziell erst möglich machte.

Thüringer Auswahlmannschaft gewann in Rheinland Pfalz

Am Freitag, dem 2. Juni um 10.00 Uhr fuhren 8 Triathleten/innen des Thüringer Triathlon -Verbandes mit dem Kleinbus (und Hänger) der Firma Onißeit aus Apolda nach Lambrecht (ca. 360km). Der Rest der Auswahlmannschaft reiste am selben Tag bzw. am Samstag mit dem PKW an.
Bei Temperaturen von 30°C im Schatten wurde die Busfahrt vor allem für diejenigen an der Sonnenseite zum 5 stündigen Saunagang.
Gegen 15 Uhr kamen wir in unserem Hotel an der stark befahrenen Weinstraße an. Wir luden unser Gepäck aus und suchten gleich anschließend ein Eiskaffe, um uns wenigstens innerlich zu kühlen.
Abends empfingen uns der Geschäftsführer des Rheinland-Pfälzischen Triathlonverbandes (RTV), Udo Schöneberger, der Bürgermeister der Stadt Mußbach, die Vorsitzende des Mußbacher Sportvereins, ein Vertreter des Landessportbundes und Athleten und Veranstalter des RTV in einem nahegelegenen Gasthaus.
Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des in Deutschland einzigartigen Vergleiches im Triathlon hielten Politiker und Sportfunktionäre Reden und zeichneten verdienstvolle Athleten und Veranstalter mit der Ehrennadel des RTV aus.
Am anderen Tag wurde 8.00 Uhr gefrühstückt und eine Stunde später die Radstrecke getestet. Da ich kein Rad mitgenommen hatte, durchstreifte ich in der Zeit den Pfälzer Wald.
Nach einer kurzen Erfrischung fuhren wir dann gegen Mittag zum Hambacher Schloss, wo wir uns eine Falknervorführung und das Schloss anschauten. Der Bürgermeister der Stadt Mußbach spendierte uns die Eintrittskosten für diesen erlebnisreichen Nachmittag.
Gegen 15.30 Uhr kamen wir dann an der Wettkampfstätte an und holten unsere Startunterlagen ab.
Nachdem der Rest der Auswahlmannschaft nun auch angereist war und die Radstrecke einmal abgefahren hatte, trafen wir uns alle im Biergarten des griechischen Eiskaffes in Lambrecht.
Dort wurde ordentlich gegessen und getrunken, um für den darauf folgenden Wettkamftag gestärkt zu sein, wobei wir allerdings ausreichend Geduld für die Bedienung aufbringen mussten. Es war ein sehr lustiger Abend, da man die Nachlässigkeit der Bewirtung mit Humor trug.
Am nächsten Morgen hieß es dann 6.30 Uhr Frühstück, da der erste Start (der Staffel) um 8.00 Uhr begann. Im beheizten Schwimmbecken von Neustadt fing der Wettkampf an (1500m Schwimmen), ging dann 2 Runden (2x 20km) mit dem Rad durch den Pfälzer Wald mit all seinen langen Anstiegen und Abfahrten, scharfen Kurven und vielen Schlaglöchern, durch die engen Gassen von Neustadt bis nach Mußbach in die Wechselzone und dann noch 10km zu Fuß bei hohen Nachmittagstemperaturen durch die schulterhohen Weinfelder.
Jeder gab sein Bestes und kämpfte um Punkte für seine Mannschaft. Am Ende gewann die Auswahlmannschaft des Thüringer Triathlon-Verbandes in Mußbach mit 5:3 Punkten den 12. Ländervergleichs -kampf gegen die Gastgeber.

Der Sieg stand hier aber nicht im Vordergrund, sondern der Spaß und gemeinsame Wettstreit miteinander. Dies wurde dann bei der Siegerehrung wieder deutlich, als uns die Rheinland - Pfälzer mit Original Pfälzer Wein beschenkten und wir ihnen Original Thüringer Wurstspezialitäten aus Suhl überreichten und eine Bodenvase als Pokal.
Letztendlich ein schönes und erlebnisreiches Wochenende, für das ich mich im Namen des Präsidiums des TTV bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken möchte.
Für Thüringen starteten im Kurztriathlon (1,5km Schwimmen-40km Radfahren-10km Laufen) folgende Teilnehmer/innen und erkämpften nachstehende Ergebnisse: Dirk Gießmann/LTV Erfurt (5.Platz in der TM 35 = 1Pkt.); Clemens Rolf/Triathlon Jena (26./TM30=1Pkt.); Rüdiger Herrmann/Tri Team Gera (6./TM 45=1Pkt.); Edith Kowalski/TSV 1880 Gera-Zwötzen (2./TW45); Dr. Joachim Meyer/ Triathlon Jena (2./TM50=1Pkt.); Monika Rosenmeier /TSV 1880 Gera-Zwötzen (5./TW35); Renate Warnstedt/TSV 1880 Gera-Zwötzen (2./TW40=1Pkt.); Pia Zachmann/LTV Erfurt (6./TW21)
Ein Vergleich mit folgenden Thüringer Auswahlmannschaftsmitgliedern war nicht möglich, da kein Gegner gestellt wurde:
Elisabeth Onißeit/AC Apolda (1./TW 55); Ludwig Amarell/TC Suhl (1./TM65); Gudrun Schmidt/TC Suhl (17./Staffel); Lothar Onißeit/AC Apolda (17./ Staffel); Thomas Schwarz/LTV Erfurt (17./ Staffel)

Bericht zum Rennsteig – Triathlon am 17. Juni 00

Zielstellung

Als Triathlet und begeisterter Rennsteigläufer, sowie angeregt von der zweimaligen Teilnahme am Trans Swiss (Erlebnistriathlon in der Schweiz) wollte ich testen, ob der Thüringer Wald mit seinem Rennsteig geeignet für die Durchführung eines Erlebnistriathlon ist. Eine Analyse unseres Sportes in Deutschland zeigt doch deutlich, daß es auf der sogenannten Olympischen Distanz Stagnationen gibt, während die Teilnehmerfelder an Jedermann-, Staffel-, Erlebnis- und Langdistanztriathlons steigen. Es gilt auch nach neuen Herausforderungen speziell für die gestandenen Triathleten zu suchen, die diese Ausdauerkombination wieder verstärkt in ihrer Ursprünglichkeit lieben.

Streckenverlauf und realisierte Zeiten

Die gesamte Strecke von der Saale bis zur Werra über den Thüringer Wald wurde von mir in Form eines Triathlon bewältigt. Unterstützung erfolgte nur in Form des Verpflegungs- und Ausrüstungstransportes. Die Strecke verlief im wesentlichen auf dem Rennsteig, wobei anfangs in der Bleilochtalsperre von Saaldorf (Mühlberg) zum Lemnitzhammer geschwommen wurde. Hier wurde aufs Rennrad gewechselt, die beiden Anstiege über Harra nach Kießling genommen und somit der Kilometer 3 des Rennsteiges erreicht. Der weitere Streckenverlauf verlief über Schlegel, Neundorf, Rodacherbrunn, Grumbach, Brennersgrün, Lehesten, Steinbach am Wald, Spechtsbrunn, Piesau, Ernstthal, Neuhaus Am Rennweg, Limbach, Friedrichshöhe. Hier wechselte ich auf das MTB und fuhr damit bis zum Parkplatz Schwalbenhaupt. Von da wieder mit dem Rennrad über Neustadt Am Rennsteig, Allzunah, Schmücke bis zum Rondell vor Oberhof. Bis zur Grenzwiese am Inselsberg mußte dann wieder das MTB herhalten. Nach erklimmen des Inselsberges lief ich dann weiter Orginalrennsteig über Gerberstein, Ruhlaer Kreuzung, Hohe Sonne, Vachaer Stein bis nach Hörschel.
Gesamtzeit inklusive Verpflegungspausen, Umzieh- und Wechselzeiten sowie einmal verfahren und zweimal verlaufen: **12 h 48 min**.
Als Distanzen wurde ermittelt:

Schwimmen ca. 3 km	in	53 min.	
Radfahren 155 km (davon 47 km MTB)	in	7 h 37 min.	(mit Wechselzeit)
Laufen 35 km	in	4 h 18 min.	(mit Wechselzeit)

Fazit:
Die Strecke eignet sich durchaus für die Durchführung eines Erlebnistriathlons, wobei der Streckenverlauf noch etwas optimiert werden kann. Eine Besonderheit stellt das enorme schwere Profil auf der Rad- aber auch auf Laufstrecke, sowie die beträchtlichen Temperaturunterschiede dar. Unter Berücksichtigung der Verlustzeiten sowie der Tatsache, daß ich vermieden habe an das Limit zu gehen, kann man für meine Leistungskategorie mit ca. 11 Stunden Gesamtzeit bei guten äußeren Bedingungen rechnen.

Eindrücke:
Insgesamt ein beeindruckendes Naturerlebnis vom Start bis zum Ziel. Romantische Stimmung am Schwimmstart, Nebelschicht über absolut glatter Wasseroberfläche, Ruhe und die beeindruckendsten Sonnenlichtspiele über die Bleilochtalsperre. Das Wasser hatte eine gute Qualität, natürlich braun gefärbt durch Tannine aus der Zelluloseherstelleung, und die Temperatur betrug angenehme 21 °C. Es gehörte Mut dazu, seine Bahn allein durch den Stausee zu ziehen. Fischreiher standen an Uferfelsen und kreisten über den Schwimmer. Rehe und Füchse konnten am Ufer beobachtet werden. Auf der Radstrecke dann kalter Wind und viel Sonne, aber die Frische und das Grün in der Natur beflügelte. Wenig Verkehr, vereinzelt Wanderergruppen. Viel Interesse für das, was hier ablief. Angenehm fand ich auch, daß an diesem Tag auf dem Rennsteig der Rennsteig – Staffellauf des LTV Erfurt stattfand. Zunehmender Rennsteigtourismus zwischen Neuhaus am Rennweg und Inselsberg. Eine Gefahr gegenseitiger Behinderung bestand aber nicht. Die abschließende Laufstrecke hatte ich etwas unterschätzt, vorallem im Abschnitt Hohe Sonne – Hörschel, den ich bis dahin nicht kannte. Letztendlich bin ich mit Kampf und glücklich in Hörschel angekommen.

Besonderen Dank gilt auch meinem Serviceteam, ohne dem ich mein Vorhaben nie in die Tat hätte umsetzen können. Es waren meine Tochter Susann sowie mein Freund Wolfgang Meusel, die immer pünktlich an den vereinbarten Wechsel- und Verpflegungspunkten standen. Besonders überrascht hatten sie mich mit einer Terrine Nudeleintopf am Parkplatz Schwalbenhaupt.

Wie nun weiter?

Nach meinen Vorstellungen soll es nicht der letzte sondern der **1. Rennsteig – Triathlon** gewesen sein. Er sollte aber ein Erlebnistriathlon bleiben, ohne großen organisatorischen Veranstalteraufwand. Als Wertung stelle ich mir eine reine Finisher-Wertung vor. Nächstes Jahr könnte ich mir die Wiederholung dieses Testes mit einer kleinen Gruppe vorstellen, um einiges aus den gemachten Erfahrungen zu optimieren. Vielleicht läßt sich dann dieser Triathlon bei entsprechendem Interesse für einige Jahre, bzw. jedes zweite Jahr installieren. Jedenfalls sollten sich Interessenten doch schon bei mir melden.

Joachim Meyer

15. Werratal-Triathlon (25. Juni 2000)

Lange Zeit war der Werratal-Triathlon für seine kurzen Schwimmdistanzen bekannt. Der Jubiläumsveranstaltung fügten die Organisatoren vom TV Barchfeld sozusagen eine Ehrenrunde hinzu. Aus 1200 m wurden dann knapp 1800 m.

Beste Voraussetzung also für das Schwimmtalent Sebastian Fischer (Triathlon Jena), seine Stärken auszuspielen. Nach genau 23 Minuten verließ er denn auch als Erster das kühle Nass. Dann eine lange Zeit nichts. Es folgten nach gut 25 Minuten die Erfurter Dirk Gießmann und René Schollmeyer. Über den schnellen und flachen Rundkurs konnte Fischer den Vorsprung halten. Dann bog Dirk Gießmann in den *Parc Fermé* ein, wie der Wechselgarten nun auf DTU-Deutsch heißt. Im Schlepptross zog er Thomas Böhme (TSV 1880 Gera-Zwötzen) und den Weimarer Eik Tietz, der im Werratal eine überzeugende Vorstellung darbot. Dieses Trio war es dann auch, welches die Siegeshoffnungen von Fischer zunichte machte. Auf der Laufstrecke mit ihrem berüchtigten Schlussteil, einer nicht enden wollenden Dorfstraße, konnte Gießmann die Verfolger abschütteln und gewann den Wettkampf. Eik Tietz vermochte den Abstand zu Thomas Böhme nicht verkürzen und wurde hinter dem Geraer Dritter.

Erstmals bekam die Vorjahressiegerin Andrea Senf den heißen Atem der Konkurrenz zu spüren. Nur fünf Sekunden Polster hatte die Erfurterin gegenüber Andrea Jungbecker (HSV Weimar) auf die Laufstrecke genommen, nachdem beide nahezu zeitgleich das Schwimmen und den Radteil absolvierten. Doch Andrea Senf vertraute auf ihre Laufstärke. Gut zehn Minuten hatte sie dann gut gemacht, als sie durch das Zieltor lief. Vor Freude strahlend genoss Monika Rosenmeier (TSV 1880 Gera-Zwötzen) mit ihrer besten Saisonleistung den dritten Platz in der Gesamtwertung.

Leider nutzten nur knapp 70 Teilnehmer den Wettkampf trotz der erholsamen Radstrecke, die als einzige in Thüringen völlig flach ist.

Norman Fricke

Ergebnisse

Männer
Gesamtwertung: 1. Dirk Gießmann (LTV Erfurt) 2:09;28, 2. Thomas Böhme (TSV Gera-Zwötzen) 2:11;38, 3. Eik Tietz (HSV Weimar) 2:11;55, 4. Dominik Driesch (Triathlon Jena 2:13;25, 5. Timo Jahn (Triathlon Jena) 2:13;59, 6. Sebastian Fischer (TTV Jena) 2:14;28, 7. Holm Frankenberg (TC Suhl) 2:15;21.
Altersklassenwertung
TM 15: 1. Thomas Abendroth (ESSV) 2:47;37,
TM 21: 1. Eik Tietz 2:11;56, ...7. Steffen Weber (Dorndorf) 2:30;40,
TM 30: 1. Dominik Driesch (Jna) 2:13;25, ...6. Jürgen Bock 8TV Barchfeld) 2:41;24,
TM 35: 1. Dirk Gießmann 2:09;28, 2. Holm Frankenberg 2:15;51, ...4. Holger Gering (TC Suhl) 2:28;46, 5. Matthias Schudera (TSV Allendorf) 2:28;53, 6. Thomas Heigl (Schmalkalden) 2:30;49,
TM 40: 1. Matthias Franz (TC Suhl) 2:20;28, 2. Frank Puff (TV Barchfeld) 2:30;52, 3. Wolfgang Meusel (RSC Waltershausen) 2:35;31,
TM 50: 1. Dr. Joachim Meyer (Triathlon Jena) 2:26;34, 2. Siegfried Koch (TV Barchfeld) 2:34;59, ...4. Richard Meyer (TC Suhl) 2:42;18, 5. Rolf Weber (SG Dorndorf) 2:44;33,
TM 60: 1. Wolfgang Urban 2:58;57, 2. Siegfried Reichardt (TV Barchfeld) 3:07;38.
Damen
Gesamtwertung: 1. Andrea Senf (LTV Erfurt) 2:22;52, 2. Andrea Jungbecker (HSV Weimar) 2:32;00, 3. Monika Rosenmeier (TSV Gera-Zwötzen) 2:33;33.
Altersklassen
TW 21: 1. Andrea Senf,
TW 30: 1. Katrin Enders (TC Suhl) 2:50;22,
TW 35: 1. Monika Rosenmeier 2:33;33, 2. Ina Heyer (TSV Allendorf) 2:50;26,
TW 40: 1. Dr. Monika Meyer (TC Suhl) 2:34;43;
TW 45: 1. Edith Kowalski (TSV Gera-Zwötzen) 2:35;46, 2. Heidi Wolfram (TC Suhl) 2:44;36.

„Hier zu gewinnen, ist für mich der Saisonhöhepunkt"

Sieger-Interview mit Dirk Gießmann

Mit viel Beifall und Hochrufen wurde Dirk Gießmann von den Zuschauern für seinen Sieg beim 15. stz-Werratal-Triathlon belohnt. Deshalb war der Erfurter auch ohne Umschweife bereit, sofort nach seinem Einlauf im Zielraum einige Fragen von stz-Sportredakteur Gert Hellmann zu beantworten.

***stz:* Welchen Stellenwert hat dieser Zweite Sieg beim Werratal-Triathlon für Sie?**

Dirk Gießmann: Hier zu gewinnen, bedeutet mir sehr viel, denn der Werratal-Triathlon ist ein Thüringer Klassiker. Zumindest die Elite des Freistaates war mit Ausnahme von Kai Röckert nahezu geschlossen am Start. Deshalb hat mein Sieg auch einen hohen sportlichen Wert für mich.

***stz:* Sie hatten nach der zweiten Teildisziplin, dem Radrennen, immer noch dreieinhalb Minuten Rückstand auf den Führenden. Hatten Sie noch an Ihren Sieg geglaubt?**

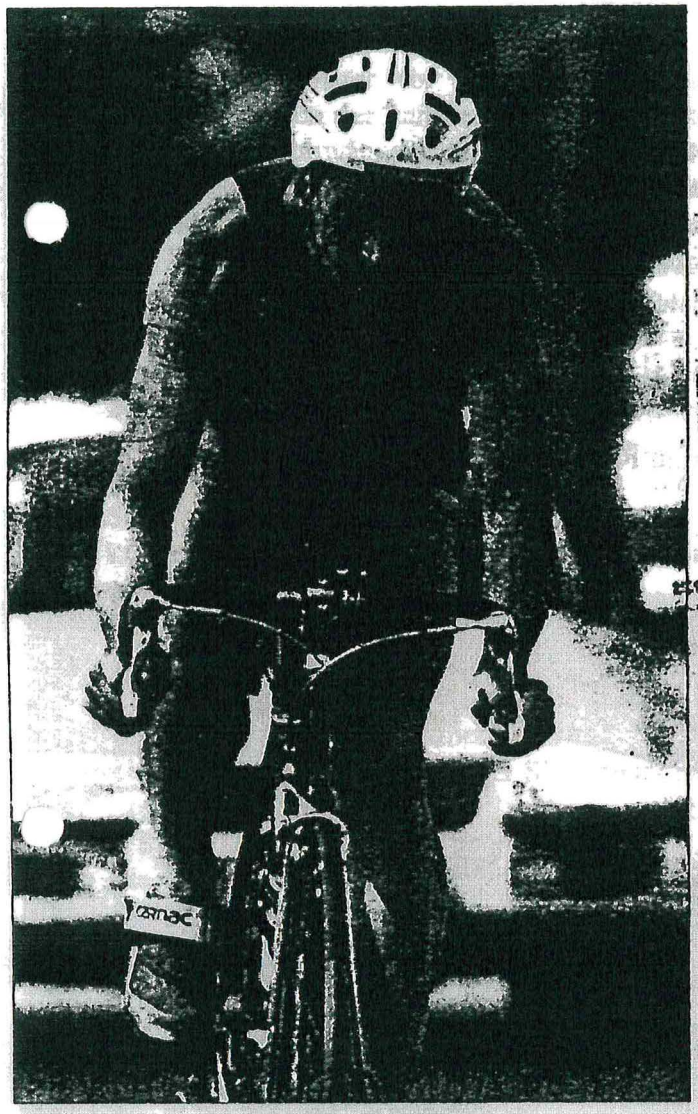
Dirk Gießmann: Ich wusste, dass ich läuferisch sehr gut drauf bin. Da habe ich mir schon noch etwas ausgerechnet, zumal der führende Sebastian Fischer das Radrennen auf einem sehr hohen Level gefahren ist. Mit seinem Einbruch beim Laufen habe ich schon ein wenig spekuliert, denn er hatte sich übernommen.

***stz:* Was sagen Sie zum vierten Sieg Ihrer Freundin Andrea Senf im Werratal?**

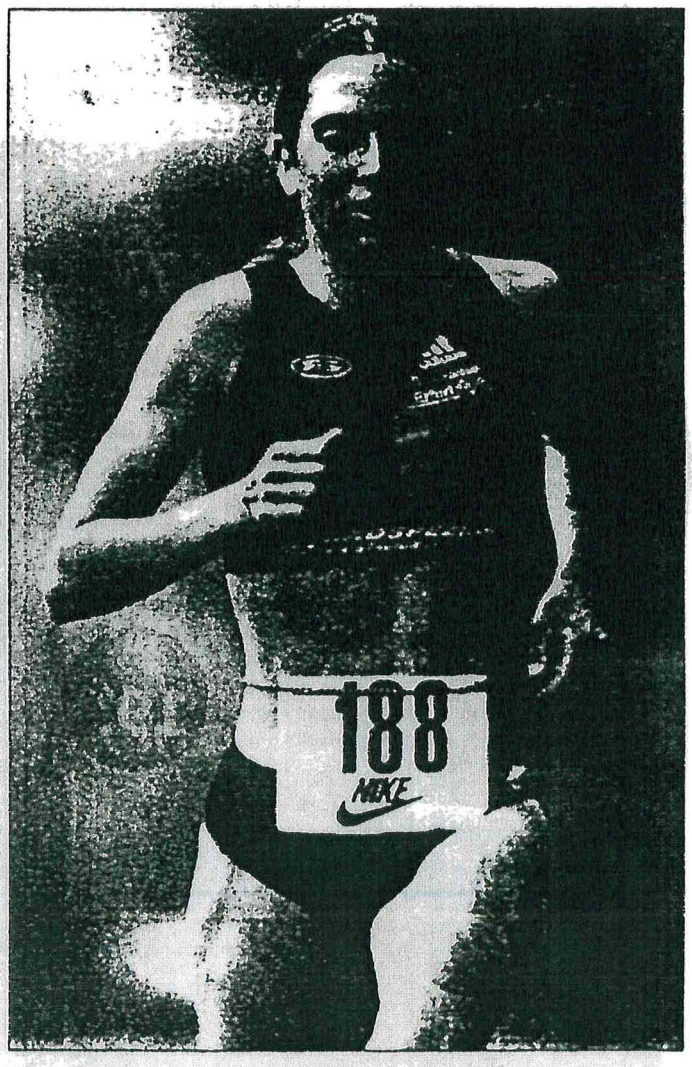
Dirk Gießmann: Andrea bereitet sich auf die Duathlon-Europameisterschaft vor. Sie hat sehr gut trainiert. Toll, wie sie das heute umgesetzt hat.

***stz:* Welche sportlichen Höhepunkte wollen Sie in dieser Saison noch angehen?**

Dirk Gießmann: Eigentlich war der Werratal-Triathlon mein Saison-Höhepunkt. Vor diesem Publikum zu gewinnen, ist schon eine tolle Sache. Es wird schwer, das noch zu überbieten.



In perfekter Haltung tritt Dirk Gießmann eine hohe Übersetzung. Der starke Athlet vom LTV Erfurt schafft sich mit einer soliden Leistung auf der 40-Kilometer-Radstrecke eine gute Ausgangsposition für den Angriff auf die Spitze beim abschließenden Lauf.



Bei ihrer Schokoladen-Disziplin vollendet Andrea Senf aus Erfurt ihren vierten Sieg beim Werratal-Triathlon.

EM-Qualifikation im Triathlon der Junioren Erbach/Ulm (25.06.00)

Steffen Justus hat die Fahrkarte zu den Europameisterschaften im Triathlon im niederländischen Stein gewonnen. Beim Qualifikationswettbewerb in Ulm siegte das Jenaer Mitglied des C-Kaders bei den Junioren A. Nachdem das Feld nahezu geschlossen das Schwimmen über 750 m und die Raddistanz über 20 km absolvierte, sicherte er sich mit der schnellsten Zeit von 15:41 min beim Lauf über 5 km den begehrten Startplatz. Im Sekundentakt folgte die komplett anwesende deutsche Nachwuchsspitze, darunter Stefan Hochstein als Achter (Triathlon Jena) und Lars Fricke als 24. (AC Apolda). Das Trio holte im Mannschaftswettbewerb für Thüringen den dritten Rang. Auffallend war, dass gerade die jüngsten Starter des Jahrgangs 1982 über die der Jahrgänge 1980/81 dominierten.
Im Rennen der Junioren B, das ohne EM-Qualifikation ausgetragen wurde, holte Kathrin Müller einen weiteren Sieg in die Saalestadt. Ihren männlichen Teamgefährten Martin Hubatsch und Stefan Roth gelangen mit den Rängen fünf und elf Achtungserfolge.

Juniorinnen A (EM Qualifikation/0,75 S 20 R 5 L)
12. Denise Dittmar (1:15:15/Triathlon Jena)
Junioren A (EM Qualifikation/0,75 S 20 R 5 L) - Einzel
1. Steffen Justus (1:00:08/Triathlon Jena), 8. Stefan Hochstein (1:00:51)/Triathlon Jena), 24. Lars Fricke (1:02:21/AC Apolda)
Junioren A (EM Qualifikation/0,75 S 20 R 5 L) - Mannschaft
3. Thüringer Triathlonverband (3:03:20/Justus-Hochstein-Fricke) **(siehe Foto)**
Juniorinnen B (ohne Qualifikation/0,75 S 20 R 5 L)
1. Kathrin Müller (1:10:11/Triathlon Jena)
Junioren B (ohne Qualifikation/0,75 S 20 R 5 L)
5. Martin Hubatsch (1:04:40/Triathlon Jena), 11. Stefan Roth (1:05:59/Triathlon Jena).

Norman Fricke

14. Erfurt-Triathlon und Landesjugendspiele (02. Juli 2000)

Dreh- und Angelpunkt des Erfurt-Triathlons ist der Riechheimer Berg, der sich über 500 m in die Höhe erstreckt. An dessen Fuße wird im Stausee Hohenfelden geschwommen. Dann ist er zum Start der Radstrecke zu erklimmen und schließlich führt der Laufkurs zu ihm hinauf und wieder zurück.
Für den Tagessieger Enrico Knobloch (Tri Team Gera) wurde er erst zum Glücksfall, dann fast zum Verhängnis. An dritter Stelle gelegen kletterte er aus dem warmen See und stellte damit klar, welche Ambitionen er an diesem Tag hegte. Anschließend fuhr er mit einem schier unglaublichen Druck seine Verfolger in Grund und Boden, machte vor Allem am steilen Anstieg jenes Berges viel Zeit gut. Im Wechselgarten hatte er dann mehr als vier Minuten Zeitpolster vor dem ärgsten Widersacher Dirk Gießmann (LTV Erfurt) heraus gearbeitet. Doch der kannte seine Hausstrecke wie die eigenen Westentasche, wusste um die relative Laufschwäche des Ausreißers und setzte zu einer Aufholjagd an. Enrico Knobloch war jedoch außer jeder Reichweite: Knapp anderthalb Minuten rettete er nach dem überaus schwierigen Laufparcours, der mit Schotterabschnitten zusätzliche Anstrengungen forderte, ins Ziel. Damit konnte der Geraer seinen ersten Saisonsieg feiern. Den zweiten Platz ergatterte sich Dirk Gießmann vor Sebastian Fischer (Triathlon Jena).
Einen großen Tag erlebte Andrea Senf. Mit überzeugenden Leistungen auf allen Teildisziplinen brach die Erfurterin weit in die Phalanx der Männer ein und war unbedrängte Siegerin. Der Kampf um Platz zwei entschied sich allerdings erst auf der Laufstrecke. Edith Kowalski (TSV 1880 Gera-Zwötzen) hatte Christine Stalbus vom AC Apolda auf dem Rad abschütteln konnten, nachdem diese ihr auf der mittels Laser exakt vermessenen Schwimmstrecke an den Fersen klebte. Die Apoldaerin war aber die bessere Läuferin und kehrte als Zweite vom Riechheimer Berg zurück.

Bei den Schülerwettbewerben zeichnete sich ein bemerkenswertes Bild ab: Jeweils ein Thüringer Verein unterstrich mit Siegen im weiblichen und männlichen Bereich die Vorherrschaft der jeweiligen Altersklasse. So dominierte der LTV Erfurt mit Ariane Wittmann und Lucas Schiller die Schüler D; der AC Apolda mit Theresa Städtler und Marian Eichler die Schüler B sowie der SV Arnstadt 02 mit Stefanie Ehmcke und Florian Bauer.
Lediglich bei den Schülern C funktionierte dieses Muster nicht. Hier waren Bianca Schmidt (TSV 1880 Gera-Zwötzen) und Kevin Keith (Arnstadt) die ersten Sieger.
Die Sprintdistanz der Jugendlichen und Junioren wurde durch zahlreiche Breitensportler und durch die Wertung der Thüringer Polizeimeisterschaft ergänzt. Schnellster Freund und Helfer des Landes war jedoch ein alter Bekannter. Sven Lieder vom HSV Weimar holte für die Polizeidirektion Saalfeld den Sieg. Ein bisschen schneller als er war dann aber doch der Gesamtsieger Stefan Hochstein (Triathlon Jena). Eine Woche nach der harten EM-Qualifikation wollte er die Kurzdistanz noch nicht in Angriff nehmen.
Für große Beachtung indes sorgte dessen Teamkollege Stefan Roth. Der Jugendsieger schlug selbst den Schnellsten der Junioren B, Sebastian Schmidt aus Gera. Die ersten Plätze bei den Mädchen errungen Heidi Frenkel (AC Apolda) und Hanna Möller (SV Arnstadt 02).

Norman Fricke

11. Jenaer Triathlon (09. Juli 2000)

Ganze 48 Staffeln und mehr als 130 Teilnehmer waren am Ufer des Schleichersees zum Start angetreten. Darunter viele, die den Triathlonsport nur eher selten betreiben. Dies gibt guten Grund, die Strecken wie in Jena praktiziert für Jedermanntriathleten aller Altersklassen auch künftig offen zu halten. Gerade wo doch die Thüringer Triathlonszene sich seit einigen Jahren unter altbekannten Gesichtern abspielt.
Die Spitzenplätze dominierten ohne Frage die Experten. In untypischer Reihenfolge startete zunächst die längste Streckenführung, der sogenannte Zeiss-Triathlon. Doch schlau gedacht: Dies ermöglichte den meisten Teilnehmern den Start am Staffelwettbewerb am Ende des Wettkampftages.
Ganz deutlich forderte Lars Fricke (AC Apolda) den Vorjahressieger Stefan Hochstein (Triathlon Jena) heraus. Mit der schnellsten Radzeit auf der nahezu flachen Streckenführung fuhr er einen komfortablen Vorsprung heraus. Doch Stefan Hochstein war der bessere Läufer und ließ sich den Sieg nicht nehmen. Als Dritter überquerte Christoph Hausmann (Triathlon Jena) die Ziellinie.
Das Jenaer Duell zwischen Denise Dittmar und Kathrin Müller um den Spitzenplatz bei den Frauen entschied die ältere Denise Dittmar für sich. Dritte wurde Hanna Möller vom SV Arnstadt 02.
Beim Abbe-Triathlon, den die A-Schüler nutzten, dominierte der SV Arnstadt 02. Siegerin wurde Stefanie Ehmcke aus eben diesem Verein vor Lilian Hedwig (LTV Erfurt) und Teamkollegin Eva Luthardt. Florian Bauer holte einen weiteren Sieg nach Arnstadt. Die Plätze zwei und drei gingen an Sebastian Rank (AC Apolda) und Alexander Biermann (TC Suhl).
Während des Schott-Triathlons setzte sich das über die Saison hinweg gewohnte Bild fort: Der AC Apolda ließ den anderen Vereinen keine Chance. Das Glockenstädter Trio Marian Eichler, Philipp Schmidt und Clemens von Finkenstein war zum vierten Male in Folge siegreich. Theresa Städtler konnte einen weiteren Sieg für sich und Apolda verbuchen. Zweite wurde Anna Sonnenberg (Triathlon Jena), auf Platz drei kam Ariane Wittmann (LTV Erfurt).
In diesem Jahr präsentierten die Organisatoren des Triathlon Jena den Zuschauern weiterhin einen attraktiven Wettkampf. Auf dem ohnehin zuschauerfreundlichen Gelände rund um den Schleichersee ließen sie sich eine Neuheit einfallen: Nach der Hälfte der Schwimmstrecke mussten die Wettkämpfer eine kurze Landpassage zurücklegen, um danach wieder in das Wasser einzutauchen.

Norman Fricke

Ironman Europe Roth (09. Juli 2000)

Zu den Gesamtsiegern gab es schon entsprechende Fernseh- und Presseberichte, so dass jeder über diese Ergebnisse informiert sein müsste. Widrige Witterungsbedingungen (12 Grad Luft, kalter Wind und Regen) forderten den Teilnehmern alles ab und ließen keine Spitzenendzeiten zu. Bemerkenswert war auch die hohe Ausfallquote, so stiegen zum Beispiel bei
den Profis ca. 40% aus.
Vom Thüringer Triathlon-Verband waren sieben Teilnehmer am Start. Sie erreichten von den 2700 Startern folgende Ergebnisse:

```
 147.Platz (56.M30) René Syrbe      (LTV Erfurt 9:38:25 h)
           (6.W30) Dagmar Schöke    (LTV Erfurt10:40:02 h)
1126.Platz (305.M35) Jörg Kupfer    (LTV Erfurt11:16:05 h)
1278.Platz (29.M50)  Dr.Joachim Meyer (Triathlon Jena
                                      11:31:36 h)
1889.Platz (624.M30) Oliver Rösch(LTV Erfurt 12:52:37 h)
```

(Das Thüringer Duell der M 50 gegen Siegfried Koch (TV Barchfeld) M50) ging frühzeitig zugunsten von Dr. Joachim Meyer aus. Nach der Hälfte der Marathonstrecke stieg der Eisenacher aus. Ebenso gab Burkhard Knauf vom LTV Erfurt auf der Laufstrecke auf.

Dr. Joachim Meyer

12. Bergsee-Triathlon Ratscher (15./16. Juli 2000)

Regen, Hagel und Kälte. Dazu das bergige Terrain sowohl auf der Rad- als auch auf der Laufstrecke. Also forderte der Bergsee-Triathlon in Ratscher von den Athleten in diesem Jahr einiges an Durchhaltevermögen.
Die Wassertemperatur bewegte sich um die 17 Grad, die Luft schien noch kühler. Deshalb war wohl keiner so richtig böse, als das Schwimmen auf 1000 m verkürzt wurde. Dafür präsentierten die Veranstalter vom TC Suhl einen dreimal zu durchfahrenden Rundkurs über jeweils 16 km. Dieser kannte nur zwei Dinge: Entweder bergauf oder bergab. Man mag es zunächst auf die vom Regen beschlagene Radbrille geschoben haben – Autos hat man auf dem Rundkurs keine gesehen. Diese einzigartige Situation war der aufgeschlossenen Polizei zu verdanken, die aufgrund der regennassen Straßen kurzerhand die Strecke für den normalen Straßenverkehr sperrte.
Der überaus steile Anstieg auf der Laufstrecke hat für viele in diesem Jahren den Schrecken verloren. Ja, er wurde gar sehnsüchtig herbei gesehnt. Spätestens dann wurden die vor Kälte tauben Zehen wieder zum Leben erweckt.
Wer waren nun die Sieger des Tages? Stefan Hochstein (Triathlon Jena) genügte vor dem Start ein Blick auf die Teilnehmerliste, um einen Tipp abzugeben: Seinen Namen wollte er nach dem Ziel an der Spitze der Ergebnisliste lesen. Doch zunächst machten der Nordhäuser Uli Konschak vom ÖSA-Team Halle und der Jenaer Sebastian Fischer im Schwimmen das Tempo. Schnell konnte sich aber Stefan Hochstein auf dem Rad absetzen und sollte Recht behalten. Sein Sieg war ihm nicht zu nehmen. In 2:23:08 h gewann er mit über zwei Minuten Vorsprung.
Wer auf die nächsten Plätze kam, blieb dagegen spannend: Die Junioren Thomas Böhme (TSV 1880 Gera-Zwötzen) und Stefan Teichert (Nikar Heidelberg) gefolgt von Sebastian Fischer meldeten nach dem Rad Ansprüche auf sie an. Aber Dirk Gießmann (LTV Erfurt) und Norman Fricke (AC Apolda) witterten beim Lauf ihre Chance - und nutzten sie.
Den Monikas lag dieser Wettkampf: Erst sorgte Monika Rosenmeier (TSV 1880 Gera-Zwötzen) für die mit Abstand beste Schwimmzeit bei den Frauen, dann war Dr. Monika Meyer vom Gast gebenden TC Suhl die schnellste Läuferin. Doch auf dem Rad zeigte Edith Kowalski ihr Können. Und das war so gut, dass sie sich damit den Sieg sicheren konnte. Damit war auch ihr Intermezzo zwischen den Meisterschaften von Erfolg gekrönt: Eine Woche vorher hatten die Europameisterschaften gerufen, eine Woche später standen die Deutschen Meisterschaften auf dem Plan. Zweite wurde schließlich Monika aus Suhl vor Monika aus Gera und vor Monika Fricke aus Apolda.

Der zweite Wettkampftag stand ganz im Zeichen der Schüler- und Jugendwettkämpfe. Zwar zeigte der Himmel nochmals deutlich seine Drohgebärden. Die Sportler wurden aber wenigstens vom Regen verschont. Der See erwärmte sich durch das brodelnde Gewimmel der Starter der Olympischen Distanz am Vortag freilich nicht.

Deshalb kamen die jüngsten Triathleten in den Genuss eines Duathlons. Auf dem ersten Lauf bestimmte die Siegerin der C-Schülerinnen Bianca Schmidt (TSV 1880 Gera-Zwötzen) das Tempo. Dies wollte der gleichaltrige Bruno Seidel (LTV Erfurt) nicht auf sich sitzen lassen und zog schließlich vorbei. Schnellste der Schüler D waren Ariane Wittmann (ebenfalls Erfurt) und Alexander Otto (WSV Neuhaus).

Ab der Altersklasse Schüler B ging es dann mit verkürzten Schwimmstrecken mit Triathlon weiter. Ein kleines Missgeschick schien die bislang tadellose Veranstaltung ad absurdum zu führen: Ein Helfer war ausgerechnet am Wendepunkt der Radstrecke nicht am Platz. Doch glücklicherweise wirkte sich dies nicht auf das Klassement aus. Die Siege gingen mit Theresa Städtler und Marian Eichler an den AC Apolda.

Bei den Schülern A konnte den Arnstädter Florian Bauer niemand ernsthaft gefährden, entsprechend souverän gewann er den Wettbewerb. Lediglich die Radspezialisten Antje Knoch (Gera) versuchte, der Erfurterin Lilian Hedwig den ersten Platz streitig zu machen, verfügte aber nicht über die Laufreserven.

Im abschließenden Rennen über die Sprintdistanz ließen die Triathleten vom Sportgymnasium Jena keinen Zweifel an ihrer Leistung. Ungefährdet siegten in der Jugend Kathrin Müller und Stefan Roth (**Foto**) sowie Denise Dittmar (alle Triathlon Jena) und Lars Fricke (AC Apolda).